

## Urkunde, die Erhebung der Aufseß in den Reichsfreiherrnstand betr.

24. November 1714

S. II., F. 19, Nr. 3756

Wir Carl der sechste von Gottes gnaden erwählter Römischer Kayßer zu allen zeitten mehrer des reichs, könig in Germanien, zu Castilien, Arragon, legion beder Sicilien, zu Hierusalem, hungaren, boheimb, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navaria, Granaten, Toledo, Valenz, Majorua, Sevilien, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcie, Giennis, Algarbien, Algerien, Gibraltar, der Canarischen und Indianischen insulen und Terra firmæ des Oceanischen Meers, ertzherzog zu Östereich, herzog zu Burgund, zu Brabant, zu Mayland, zu Steyr, zu Cärnten, zu Crayn, zu Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Wirtenberg, Ober: und Nider Schlesien, zu Calabrien, zu Athen und zu Neopatrien, fürst zu Schwaben, zu Catalonia und zu Asturia, marggraf des Heyligen Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober: und Niderlaußnitz, gefürsteter graf zu Habspurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg, zu Görtz und zu Arthois, landgraf in Elsas, marggraf zu Oristanj, graf zu Gozianj und Namur, zu Russillion, zu Ceritania, Herr auff der Windischen marck, zu Portenau, zu Biscaja, zu Molins, zu Salins, zu Tripolj und zu Mechler etc. bekennen für uns und unser nachkommen ahm Heyligen Römischen Reich, auch unseren erbkönigreichen, fürstenthumben und landen öffentlich mit diesem brieff und thun kundt allermänniglich, wiewohl die höhe der Römischen kayserlichen etc. würdigkeit, darein der allmächtige Gott uns, nach seiner vätterlichen vorsehung, gesetzt hatt, durch macht ihres erleuchten trohns, mit vielen herrlichen geschlechter und unterthanen gezieret ist, iedoch weylen solche kayserliche hochheit iemehr die edle geschlechter, ihrem adlichen fürtrefflichen herkomm, tugenden und verdienen nach, mit ehren, wohlthaten und wörden begabt werden, ie herrlicher der trohn kayserlicher majestät glantzet und scheinbarer gemacht wird, auch die unterthanen durch erkandnus kayserlicher mildigkeit zu desto mehr schuldiger gehorsamben verhaltens, ritterlichen thaten und getreuen stächten und beständigen diensten bewegt und verahnlast werden; und wir dan, aus ietzt berührter kayserlicher hochheit, auch angebohrner güte und milde, in gnaden vorderist geneigt seind, aller undt ieglicher unßerer und des Heyligen Römischen Reichs, auch unßerer erbkönigreichen, fürstenthumben und landen unterthanen und getreuen ehr, würde, auffnehmen und wohlstandt zu betrachten und zu befördern; so seind wir doch mehrers geneigt und begieriger gewogen, dern nahmen und stammen, auch geschlecht in höhere ehr und würde zu erheben und zu setzen, deren vor eltern und sie selbsten von guten alten ritter: und kampfmaßigen herkommen seind, auch sich in unseren und des Heyligen Römischen Reichs obliegenheiten und geschächften mit getreuen, gehorsamben staats: und kriegsdiensten standhafftig erzeigen und durch ihre ritterliche tugenden und thaten vor andern herfürthun und der welt kundtbar machen.

Wan wir nuhn gnädiglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet diejenige fürtreffliche und umb unßere vofahrener erworbene stattliche verdiensten des uralten stifts: und turniermäßigen ritterlichen geschlechts dern **von Auffsees** insonderheit erwogen haben, wasmaßen aus demselben dieses nahmens einer ein bischoff des kayserlichen hohen stifts Bamberg und ein anderer des Franckischen crayses obrister gewesen, zu ietzigen zeitten aber einige theyls von diesem geschlecht in dem grafen: standt, theyls auch denen hohen stifften Bamberg und Würtzburg als praelaten und dombherrn und theyls in Chur Rheinisch: und Franckischen reichs: crays: contingentien, auch in vornehmen kriegsdiensten als ober officers stehen; allermaßen dan der ehrsambe, unser lieber andächtiger **Carl Sigmund von Auffsees**

herr auff Freyenfels, Neydenstein, Keinach, Stechendorff, Truppach etc. dern kayserlichen und hohe dombstifften Bamberg und Würtzburg respective dombdechant und jubilaus des churfürsten zu Mayntz *L.dn [?]*, so auch fürstlicher Bambergischer undt Würtzburgischer geheimber rath und statthalter des kayserlichen hohen stifts zu Bamberg sowohl, als sein bruder **Ernst Alexander von Auffsees** zu Mengersdorff und dern vetter **Carl Friderich von und zu Auffsees** auff Planckenstein, dessen zwey Brüdere **Dietrich Henrich von Auffsees** auffm Heckenhoff und **Carl Heinrich<sup>1</sup> von und zu Auffsees**, auch dern vetter **Henrich Christoph von Auffsees** zu Weyher und auff Obernsees der Franckischen ritterschafft orts Gebürg der zeit erbettener ritterraht ieder zeit nichts anderst vor augen gehabt und sich angelegen sein haben laßen, dan wie sie zur genauesten nachfolge deren von ihren vor: und eltern ahngeerbten lobwürdigen tugenden und treue gegen unßere vorfahrere ahm Heyligen Reich und unßer ertzhaus durch gleichmäsige allertreuiste beständige ergebnheit sich ferner verdient machen mögten, gestalten sie, zu kriegs: und friedenszeiten in alle weege und gelegenheiten zu unßerm allergnädigsten wohlgefalle, gegen uns und das Heylige Reich ihre dapferkeit und patriotischen eyffer iederzeit nicht nuhr an den tag gelegt und noch darinn fortfahren, sondern auch aller underthänigst erbietig seind, fürtershin gegen uns, das Heylige Römische Reich und unser ertzhaus ihre unterthänigste treuiste dienste, ihren eusersten kräfte nach, noch ferner fort zu setzen, wie sie dan solches wohl thun können, mögen und sollen.

So haben wir demnach mit wohlbetachtem muth, gutem raht und rechtem wissen und zumahlen, aus selbst aignem antrib und bewegens obermeltem **Carl Sigmund**, dessen Brudern **Ernst Alexander** und dern vettern **Carl Fridrich, Dietrich Henrich, Carl Henrich** gebrüdern und dern vettern **Henrich Christoph** respective alle **von und zu Auffsees** sowohl **AuffseesWeyherischer:** und **AuffseesMengersdorffischer:** als auch des **Auffseesischen sprossens zu Auffsees** die besondere kayserliche gnade gethan und sie sambt dern respective ehelichen leibserben und dernselben erbenserben mann: und frauenpersohnen absteigender linie für und für und auff alle zeit in den standt, ehr und würde unßerer und des Heyligen Reichs uralte **Freyherrn** und **Freyinnen** gnädigst erhebt, gewürdigt und gesetzt, sie auch der schaar, gesell: und gemeinschafft dernselben zugefügt, zugesellet und vergleicht, thun das, erheben, würdigen, setzen und erhöhen sie **von und zu Auffsees** aller drey linie, ihre respective eheliche leibserben und deren selben erbenserben beyderley geschlechts, wie obgehört, in den uralten standt, ehr und würde unßerer und des Heyligen Römischen Reichs, auch unserer erbkönigreichen, fürstenthumben und landten rechtgebohrne **freyherrn** und **freyinnen** zuefügen, gleichen und gesellen sie zu dern selben schaar, gesell: und gemeinschafft, ertheylen und geben ihnen das ehrenwortt und nahmen des **Heyligen Römischen Reichs freyherrn** und **freyinnen von und zu Auffsees** und erlauben ihnen sich also gegen uns und sonst männiglich zu nennen und zu schreiben, meinen, setzen und wollen, das obgedachte **von und zu Auffsees**, respective ihre eheliche leibserben und dernselben erbenserben, mann: und frauenpersohnen für und für und alle zeit unßere und des Heyligen Römischen Reichs, auch unserer erbkönigreichen, fürstenthumben und landen freyherrn und freyinnen sein, sich also nennen und schreiben, auch von uns und sonst iedermänniglich dafür gehalten, geehrt, genänt und erkänt werden und dar zu alle und iegliche gnade, ehre, würde, vortheyl, vorzug, für[hier folgt im Original die Wappenabbildung]stand, recht und gerechtigkeiten in reichs und andern versamlungen, geistliche stellen auff domb: und andern ritter: stifttern, geist: und weltliche ämbter und lehen ahnzunehmen, zu haben und zu tragen, dern theylhafftig, würdig und empfänglich sein, und sich alles dessen freuen, gebrauchen und

---

<sup>1</sup> unser Urgroßvater (6 mal ur)

genießen sollen und mögen, inmaßen sich andere unßere und des Heyligen Reichs auch unßerer erbkönigreichen, fürstenthumben und landen von vier ahnen vatter: und mutterlichen geschlechts rechtgebohrne freyherren und freyinnen, von recht und gewohnheit wegen, freuen, gebrauchen und genießen, von allermänniglich ohnverhindert.

Zu mehrerer gedächtnus und gezeugnus unserer kayserlichen gnade haben wir ihnen **freyherrn von und zu Auffsees**, respective ihren ehelichen leibserben und dernselben erbenserben, mann: und frauenpersohnen ihr angebohrnes und bishero geführte herrliche wappen nicht nur bestätigt, sonden auch mit einer freyherrlichen crohne verbessert und nach beschriebener maßen zu führen erlaubt und gegönnet, als mit nahmen einen blauen, mit einer weisen oder silberfarbigen strafenen, worinnen eine rothe rosen, durchschnittenen und mit einer goldenen perlen crohn geschmuckten schild, worauff ein offener adlicher mit einer anderer goldener freyherrlicher crohn, und anhangenden goldenen kleynod, auch zu beyden seythen blau und silberfarbenen helm: decken gezielter turniers: helm, aus dessen goldenen crohn zwey blaue büffelshörner, die in der mitte weis und in iedem dernselben eine rothe rose, zwischen welchen hörneren ein grüner pfauen schweyf auff einem goldenen stiehl stehet allermaßen dan dies freyherrliche wappen mit deutlichen farben in mitte dießes unßers kayßerlichen brieffs aigentlicher entworffen und zu sehen ist.

Ferner und damit mehr gedachte drey **freyherrliche sprossen von und zu Auffsees** noch mehr unßer kayserliche gnade verspühren und geniesen mögen; so haben wir mit wohl bedachtem muth, gutem raht und rechten wissen, dennen selben und respective dern ehelichen leibserben und dernselben erbenserben, mann: und frauenpersohnen absteigender linien diese besondere gnade gethan und freyheit gegeben, thun und geben ihnen auch solche hiemit, von Römischer kayserlicher macht vollkommenheit, wissentlich, in krafft dieses brieffs, also und der gestalt, das nuhn führohin von uns und unßern nachkommen ahm Heyligen Römischen Reich kaysern und königen gedachten **freyherrn von und zu Auffsees**, respective dern ehelichen leibserben und dernselben erbenserben beederley geschlechts, aus allen unsern und unßerer nachkommen cantzleyen in unßern und ihren reden, schrifften, brieffe, und andern, so von uns und unsern nachkommen ahn sie, oder sonsten darinnen sie benänt, oder bestimbt, außgeben werden das ehrenwortt **hoch: und wohlgebohrn** gegeben und geschrieben werden solle, in masen wir dan solches zu geschehen, bey unseren cantzleyen allbereits bestellet und befohlen haben.

Gebiethen und befehlen demnach unsern und des Heyligen Reichs churfürsten und ertzbischoffen zu Mayntz, Trier und Cöllen als unßern ertzcantzlern durch Germanien, Gallien, das königreich Arelat und Italien, auch allen andern unseren cantzley: verwaltern und secretarie, gegenwertig: und künfftigen ernst: und vestiglich mit dießem brieff und wollen das sie fernern befehl und ordnung in unsere und unßerer nachkommen cantzleyen geben, schaffen und befehlen, das führohin mehr ernanten **freyherrn von und zu Auffsees**, respective ihren ehelichen leibserben und dernselben erbenserben beederly geschlechts zu allen zeitten, unter unßern und unßerer nachkommen nahmen, nebst dem freyherrlichen titul auch das ehrenwortt **hoch: und wohl gebohrn** zugelegt, geschrieben und gegeben werde.

Und gebiethen ingleichen ferner allen und ieden churfürsten, fürsten geist: und weltlichen, praelaten, grafen, freyherrn, rittern, knechten, landmarschallen, landshaubtleuthen, landvögten, haubtleuthen, vitzdomben, vögten, pflegern, verweesern, ambleuthen, landrichtern, schultheisen, burgermeystern, richtern, räthen, kundigen der wappen, ehrenholden, persevanten, burgern, gemeinden und sonst allen andern unsern und des reichs,

auch unßerer erbkönigreichen, fürstenthumben und lande unterthanen und getreuen, was würden, stands oder weesens die seindt, ernst und vestiglich mit diesem brieffe und wollen, das sie offternante den ehrsamben unßern lieben andächtigen **Carl Sigmund von Auffsees** des kayserlichen hochstifts Bamberg dombprobsten und auff demselben zu Würtzburg jubilaem, wie ebenfalls seinen bruder **Ernst Alexander von Auffsees** zu Mengersdorff und dern vetter **Carl Friderich von und zu Auffsees** auff Planckenstein, dessen beede brüdere **Dietrich Henrich von Auffsees** auff Heckenhoff und **Carl Henrich von und zu Auffsees** auch dern vettern **Henrich Christoph von Auffsees** zu Weyher und auff Obernsees respective ihre eheliche leibserben und dernselben erbenserben beyderley geschlechts hinführo und zu allen zeitten in allen und ieglichen ehrlichen, redlichen adelichen und freyherrlichen versamlungen, turnieren, ritterspiehlen, feldzügen hohen und nidern ämbtern geist: und weltlichen, domb: und andern ritterlichen stiftten und sonst ahn allen orthen und enten für unsere und des Heyligen Reichs, auch aller unßerer erbkönigreichen, fürstenthumben und landen rechtgebohrne alte freyherrn und freyinnen ahnnehmen, halten, zulaßen, würdigen, ehren, nennen und erkennen, ihnen auch den titul und ehrenwortt hoch: und wohlgebohrn, geben und sonst aller und ieder gnaden, freyheiten, ehren, würden, vortheylen, recht und gerechtigkeiten gerühiglich gebrauchen und geniesen laßen, und darinnen nicht hindern, noch irren, sondern sie bey allem dem wie hiebevorn geschrieben stehet, von unsers: und des Heyligen Reichs wegen, vestiglich handhaben, schützen, schirmen und gänzlich darbey bleiben lassen, darwieder nicht thun, noch das jemand anders zu thun, gestatten, in keine weis, noch weeg, als lieb einem ieden seye unsere undt des Heyligen Reichs schwähre ungnad und strafe und darzu ein pöen, nemblich ein hundert marck löthigen golds zu vermeyden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thäte, uns halb in unser und des reichs cammer und den andern halben theyl dennen **freyherrn von undt zu Auffsees** respec[tive] ihren ehelichen leibserben und dernselben erbenserben beyderley geschlechts, so hirwider beleydiget würden, onnachlässlich zu bezahlen, verfallen sein solle.

Mit urkund dießes brieffs besiglet mit unserm kayserlichen anhangenden insigel, der geben ist in unserer statt Wien den vier und zwanzigsten tag monats Novembris, nach Christi unsers lieben Herrn und Seligmachers gnadenreichen gebuhrt im siebenzehnhundert und vierzehnten, unserer reichen des Römischen im vierten, des Hispanischen im zwölfften, des Hungarischen und Boheimbischen aber ebenfalls im vierten jahr.

Carl *[manu propria]*

Ad mandatum sac.ae cas.ae  
majestatis proprium.

E. F. V. Glandorff *[manu propria]*

*Adresse:*

Collat: und redistrict  
Johann Fridrich Wening... [*manu propria*]  
registrator